

7.N. 93220

nehmen zum Peile der Mensch-
heit und Müllers, mit dem Sie
vorderhand noch kanonieren,
hoffentlich aber bald wieder poku-
lieren und fraternisieren der-
den. Wäre es Ihnen zur Vor-
rntung auf die Wiener Zeit nicht
doch noch möglich, einen Fried-
hof zu registrieren und mir
die Ergebnisse gütigst zu debi-
tieren, womit ich dann salviere.
vorderhand Sie aber salviere
als Ihr EK Blimmel

Herrn

Gustav Gugitz



Waidhofen a/S. Yobs
Kleinzell 1 No.

Wien 1871 Währingerstrasse 200, den 17. IX. 1871



Liebar Herr Gutzig!

Sie werden, wie ich Ihnen mir heute ins Haus geflügel-
ten Karte mit unfehlbarer Sicherheit - wie es sich für einen
Pöhlner Kommentator geziemt - entnehmen, an melancholicam
oder der Mieselsucht. Bedingt ist dies durch den langen Land-
aufenthalt, vielleicht auch durch einige Regentage der letzten
Woche ~~und~~, und, was besonders scharf ins Gedächtnis fällt, durch die
korrekturlose Meis. Heilmittel dagegen ist unbedingt die Luftver-
änderung. Wenn Sie wieder in Wien sind und Ihren Generalstab
um sich versammelt sehen, wenn Sie Bindner als sündigen
Duboisübersetzer und mich als plotten (!) Gräfferkommentator
erblicken werden, wird Ihr Blut wieder in Wallung kommen
und Sie werden wieder alle - nur möglichen - icken (nicht Ihnen!)
Tätigkeiten als da sind: kommentieren, registrieren, korrigieren,
kommandieren (Ohre ergebenen Untertanen) etc. etc. etc. auf-